**2Korinther – Teil 3 | Kp 10 - 13**

**Paulus rechtfertigt seinen Dienst (10,1 - 12,18)**

Folge ich der richtigen Leiterschaft?

**Grundsätzliches zu Leiterschaft und Unterordnung**

Heutzutage herrscht verbreitet Unkenntnis über Leiterschaft und Nachfolge. Immer wieder sieht man, wie Christen nicht unterscheiden können, zwischen "richtiger" und "falscher" Leiterschaft. Beispiele gibt es (zu) viele! Tatsache ist, dass Christen, die oberflächlich im Wort gegründet sind, anfällig sind, sich selber zum Massstab zu küren oder nicht legitimierte Leiterschaft im Leben zuzulassen.

Leiterschaft in unserem Leben ist von Gott gesetzt und unbedingt zu achten! Leiter sind keine Gartenzwerge, die man als Gartenschmuck in den Lebensgarten stellt, auch wenn die Stummheit der Gartenzwerge als vermeintlicher Lebensvorteil gesehen werden kann. Biblische Leiterschaft ist genau das Gegenteil. Leiterschaft ist uns gegeben, um ihnen nachzufolgen, wie sie Christus nachfolgen. Wahre Nachfolge, bzw. wahre Unterordnung wird bei einem jeden von uns geprüft. Situationen sind gekommen, und werden noch kommen, wo unsere Herzenshaltungen unserer Leiterschaft gegenüber offenbar werden. Ein Versagen in diesem kann weitreichende und bleibende Folgen nach sich tragen und lässt alle Beteiligten als Verlierer zurück. Das macht das Studium, bzw. das praktische umsetzen dieser letzten Kapitel des **2Kor** so wichtig und notwendig, damit der Gott der Liebe und des Friedens mit uns allen ist!

**Situation –**

**Paulus zieht eine klare Linie zwischen der gehorsamen Mehrheit und der ungehorsamen Minderheit**

Ab **Kp 10** ändert sich der Tonfall merklich! Paulus wendet sich hier an die falschen Apostel und an eine Minderheit, die immer noch von diesen falschen Lehrern beeinflusst waren. Paulus wollte nicht einfach zusehen wie die Feinde des Glaubens die Gemeinde, die unter seiner Fürsorge steht, übernehmen. Er ist fest entschlossen, die Gemeinde zu reinigen und die falschen Lehrer hinauszutun. Dazu braucht er die Mehrheit der Gemeinde. Als das der Fall war, wurden von Paulus klare Linien gezogen zwischen der bussfertigen, gehorsamen Mehrheit und der widerspenstigen, ungehorsamen Minderheit. Weiterhin wurde ihm von einer Minderheit folgendes Vorgeworfen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Vorwurf** | **Bedeutung** | **Referenz** |
| Fleischliche Lebensweise | Eigener Ruhm – sucht eigenen Vorteil - Verführer | 10,2-8 |
| Schwaches Auftreten | Feigling – nur mutig aus der Ferne | 10,2.9-10 |
| Mangelhafte Rhetorik | Keine Gabe zum Predigen | 10,10; 11,6 |
| Mangelhafte Qualifikation | Voraussetzungen und Erfahrungen als Diener | 11,16-33 |
| Keine Berufung zum Apostel | Keine sichtbaren Beweise (z.B. Empfehlung: 3,1) | 12,11-12; 13,3 |

(Tabelle Ewald Keck)

"Dies ist das dritte Mal, dass ich zu euch komme. "Durch zweier und dreier Zeugen Mund soll jede Sache bestätigt werden!" 2 Ich habe es im Voraus gesagt und sage es im Voraus; wie bei meiner zweiten Anwesenheit, so schreibe ich auch jetzt in meiner Abwesenheit denen, die zuvor gesündigt haben, und allen Übrigen, dass ich nicht schonen werde, wenn ich nochmals komme, 3 weil ihr ja einen Beweis verlangt, dass Christus durch mich redet, der euch gegenüber nicht schwach ist, sondern mächtig unter euch." **(13,1-3)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Referenz** | **Begründung** |
| Denn wir strecken uns nicht zu weit aus, als wären wir nicht bis zu euch gelangt; wir sind ja auch mit dem Evangelium von Christus bis zu euch gekommen. 10,14 | Der Herr selbst hat Paulus seinen Wirkungskreis zugewiesen (Heidenapostel). Somit ist auch Korinth Teil seines von Gott autorisierten Dienstbereiches. Die falschen Apostel sind aufgeblasen und haben keine von Gott gegebene Autorität! |
| Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau Christus zuzuführen. 11,2 | Paulus hat als geistlicher Vater die Korinther mit Jesus Christus verlobt. Er ringt mit allem was er hat, die Gemeinde als reine Braut vor dem Herrn zu präsentieren. Die falschen Lehrer brandmarkt Paulus als Diener Satans die aus sind, ihre Beziehung zum Bräutigam zu verderben. |
| Die Zeichen eines Apostels sind unter euch gewirkt worden in aller Geduld, in Zeichen und Wundern und Kraftwirkungen. 12,12 | Paulus erinnert die Korinther an die Zeichen (Wunderkräfte) die den Aposteln von Gott gegeben wurden, damit die Zuhörer erkennen können, dass sie wirklich von Gott gesandt waren. Bei den falschen Aposteln fanden sich keine von Gott gewirkten Wunderkräfte. |
| Darum schreibe ich dies abwesend, damit ich anwesend nicht Strenge gebrauchen muss gemäß der Vollmacht, die mir der Herr gegeben hat zum Erbauen und nicht zum Zerstören. 13,10 | Der Herr Jesus selbst hat Paulus Vollmacht gegeben zum Erbauen des Reiches Gottes und nicht zum Zerstören. Zerstörung und Verbreiten von Unreinheit waren das einzige wozu die falschen Lehrer im Stande waren.  |

Um den Korinthern seine von Gott gegebene Autorität zu "beweisen" beschreibt Paulus verschiedene persönliche Begebenheiten, die wir sonst in seinen anderen Briefen nicht finden.

**Sein aussergewöhnliches Leiden (11,16-33) (Torheitsrede des Paulus)**

Paulus stellt in dieser "Torheitsrede" seine Leiden und seine Schwachheiten ins Zentrum. Dies im krassen Gegensatz zu seinen Gegnern, die sich stolz aufblähen und sich unverblümt ihrer Stärken rühmen.

"Ich rede unsinnig" **V 23** 🡪 Paulus drückt seine extreme Abneigung gegen das Rühmen aus!

"Massenweise Honig essen ist nicht gut, ebenso wenig sollte man aus Ehrsucht ständig nach Ehre und Anerkennung Ausschau halten." **(Spr 25,27)**

"Überlass es einem anderen, dich zu loben, und tue es nicht selbst. Von einem Fremden soll das Lob kommen und nicht aus deinem eigenen Mund." **(Spr 27,2)**

**Leidenskatalog des Paulus 11,23-33**

Paulus fasst in diesem nicht vollständigen Katalog zusammen, was er alles für das Evangelium erlitten hat. Er nennt etliche Beispiele, die wir weder aus der Apg noch aus seinen anderen Briefen kennen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Referenz** | **Bemerkungen** |
| über die Maßen viele Schläge ausgestanden | Paulus wurde durch die Feinde des Evangeliums oft geschlagen. |
| war weit mehr in Gefängnissen | Paulus war mit den Gefängnissen jener Zeit vertraut. |
| öfters in Todesgefahren | Er litt unter permanenter Verfolgung vornehmlich durch Juden aber auch durch Heiden. |
| Von den Juden habe ich fünfmal 40 Schläge weniger einen empfangen | In Deut 25,1-3 sind 40 Schläge als Maximum einer rechtmäßigen Züchtigung angegeben. ZuPaulus’ Zeit reduzierten die Juden diese Zahl um einen Schlag, um zu vermeiden, versehentlich das Höchstmass zu überschreiten. |
| dreimal bin ich mit Ruten geschlagen | Eine römische Strafe durch zusammengebundene Stöcke |
| einmal gesteinigt worden | Passiert in Lystra (Apg 14,19) |
| dreimal habe ich Schiffbruch erlitten | Paulus war auf seinen Missionsreisen oft auf dem Meer unterwegs. In dieser Aufzählung ist der Schiffsbruch auf seinem Weg nach Rom nicht eingerechnet, da dieser noch zukünftig ist. |
| einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht | Mindestens einmal war der Schiffsbruch so schlimm, dass er einen Tag und eine Nacht offen auf dem Meer getrieben ist bevor er gerettet werden konnte. |
| in Gefahren auf Flüssen | Paulus musste auf seinen Reisen tückische Flüsse mit teils enormen Strömungen überqueren. |
| in Gefahren durch Räuber | Auf seinen Reisen muss Paulus teils grosse "räuberverseuchte" Gebiete durchqueren.  |
| in Gefahren vom eigenen Volk | Verfolgung durch die Juden. |
| in Gefahren von Heiden | Verfolgung durch die Heiden. |
| in Gefahren in der Stadt | Z.B. Ikonium, Lystra, Korinth, Ephesus, usw. |
| in Gefahren in der Wüste | Auch in weniger dicht besiedelten Gegenden musste Paulus um sein Leben fürchten. |
| in Gefahren auf dem Meer | Stürme, Untiefen, evtl. Piraterie |
| in Gefahren unter falschen Brüdern | Angebliche Christen, falsche Apostel |
| in Arbeit und Mühe | Erschöpfung und Leiden |
| oftmals in Nachtwachen | Auf seinen Reisen musste er oft draussen übernachten. Im Angesicht der vielen Gefahren die überall lauerten, musste er manche Nacht wach bleiben. |
| in Hunger und Durst | In seinem Dienst für den Herrn bleib Paulus oft hungrig und durstig. |
| oftmals in Fasten | Vermutlich bezieht sich diese Anmerkung eher auf einen erzwungenen Nahrungsverzicht. |
| in Kälte und Blöße | Plötzliche Wetterumschläge, stundenlag im Wasser treibend, mangelnde Unterkünfte, mangelhafte Kleidung, usw. … |
| tägliche Sorge für alle Gemeinden | Nebst dem massiven körperlichen Leiden (er-)trug Paulus die ständige Sorge für die Gemeinden. |

Charles Hodge kommentiert:

*Hier erscheint der größte der Apostel vor uns, sein Rücken durchfurcht von häufigen Schlägen, sein Körper ausgemergelt von Hunger und Durst, von Unterkühlung gezeichnet, frierend und bloß, verfolgt von Juden und Heiden und von Ort zu Ort gejagt, ohne ein Zuhause zu haben. Dieser Abschnitt lässt mehr als alle anderen auch den eifrigsten der heutigen Diener Christi beschämt zu Boden blicken. Was haben sie je getan oder erlitten, was sich mit dem vergleichen lässt, was dieser Apostel getan hat? Es ist uns ein Trost, dass Paulus uns in die Herrlichkeit vorausgegangen ist, so wie er uns hier im Leiden vorausging.*

**Übernatürliche Offenbarungen (12,1-10)**

Nochmals: Paulus widersteht es extrem, sich zu rühmen. "Das Rühmen nützt mir freilich nichts; doch will ich auf die Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn zu sprechen kommen." **(12,1)**

In der Folge erzählt Paulus zurückhaltend und wortkarg von einer übernatürlichen Begegnung mit dem Herrn Jesus. Um sich nicht ins Zentrum zu stellen spricht er von einem "Mann". Obwohl Paulus es nicht explizit erwähnt, wissen wir, dass er hier von sich selbst spricht.

"Ich weiß von einem Menschen in Christus, der vor 14 Jahren (ob im Leib oder ob außerhalb des Leibes, ich weiß es nicht; Gott weiß es) bis in den dritten Himmel entrückt wurde. 3 Und ich weiß von dem betreffenden Menschen (ob im Leib oder außerhalb des Leibes, weiß ich nicht; Gott weiß es), 4 dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die ein Mensch nicht sagen darf. 5 Wegen eines solchen (Mann mit übernatürlichen Offenbarungen) will ich mich rühmen, meiner selbst wegen aber will ich (Paulus) mich nicht rühmen, als nur meiner (Paulus) Schwachheiten." **(12,2-5)**

G. Campbell Morgan schreibt:

*Es gibt Menschen, die immer wieder von Visionen und Offenbarungen sprechen wollen, die sie gehabt haben. Die Frage stellt sich, ob solch ein Eifer nicht der Beweis dafür ist, dass die Visionen und Offenbarungen nicht "vom Herrn" sind. Wenn solche Offenbarungen geschenkt werden (und unter gewissen Umständen werden sie den Dienern Gottes ganz bestimmt zuteil), dann führen sie zu einer ehrfurchtsvollen Zurückhaltung. Sie sind zu überwältigend, zu ergreifend, um leichtfertig beschrieben oder erörtert zu werden, doch die Auswirkungen werden im gesamten Leben und Dienst des Betreffenden sichtbar sein.*

**12,5** Als sich der Apostel der Schwäche rühmte, machte es ihm nichts aus, sich selbst zu nennen. Doch als er sich der Visionen und Offenbarungen des Herrn rühmte, wollte er nicht direkt von sich sprechen, sondern von den Erlebnissen lieber unpersönlich sprechen, als seien sie einem Bekannten von ihm widerfahren. Er leugnete nicht, dass er selbst das Erlebnis hatte, doch er weigerte sich einfach, sich selbst hier unmittelbar und als Person einzubeziehen.

**Pfahl fürs Fleisch (12,7-9a)**

"Und damit ich mich wegen der außerordentlichen Offenbarungen nicht überhebe, wurde mir ein Pfahl fürs Fleisch gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe. 8 Seinetwegen habe ich dreimal den Herrn gebeten, dass er von mir ablassen soll. 9 Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen! " **(12,7-9a)**

Oft wird dieser Text des Paulus gebraucht, um vermeintlich zu beweisen, dass Paulus krank gewesen ist und trotz Gebet keine Heilung erfahren hat. Die Auslegung wird oft einfach übernommen um Krankheit im Leben eines Christen zu legitimieren und wird dementsprechend gebraucht, um Christen zu trösten: "Schau mal, sogar Paulus war krank und hat gebetet und keine Erhörung gefunden".

Wichtig aber ist, dass wenn der Text auch nicht eindeutig auslegungsmässig zugeordnet werden kann, dieser aber unbedingt im Kontext ausgelegt werden muss:

"Und damit ich mich wegen der außerordentlichen Offenbarungen nicht überhebe, wurde mir ein Pfahl fürs Fleisch gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe." **(12,7)**

* Zuerst ist es wichtig zu sehen, was der Anlass der diesen "Pfahl fürs Fleisch" gewesen ist: Es geschah auf Grund der "ausserordentlichen Offenbarungen" des Paulus. D.h. solange ein Christ nicht ähnliche Offenbarungen hat, diese Bibelstelle in Bezug auf den "Pfahl fürs Fleisch" die Kriterien dafür nicht erfüllt.
* Wer ist der Ursprung des "Pfahls fürs Fleisch"? Es ist ein Engel Satans, D.h. Satan steckt hinter dem "Pfahl fürs Fleisch". Er ist der Feind Gottes, des Reiches Gottes und des Volkes Gottes! Er ist ein Lügner und ein Mörder von Anfang an. Von Ihm ist in keinem Fall etwas Gutes zu erwarten! Satan hatte sicherlich nie die Absicht, Paulus "demütig" zu halten, sondern wollte sicherlich unter allen Umständen den Wirkungskreis des Paulus so weit wie möglich einschränken. Am besten Ihn umbringen und wenn das nicht klappt, zu diskreditieren, ihn als unglaubhaft und als Verlierer darzustellen. Der "Pfahl für Fleisch" sollte genau dies bewirken. Dieser "Pfahl für Fleisch" sollte alle Zuhörer und Nachfolger erschrecken und in der Konsequenz vom Evangelium der Rettung abhalten. (Markus Johannes z.B. ist ein Beispiel dessen. Darum hat Markus auf der ersten Missionsreise das Missionsteam in Perge fluchtartig verlassen **(Apg 13,13)**, was bei Paulus auf grosses Unverständnis gestossen ist. Dieses mörderische Ansinnen Satans hat sich bis heute nicht geändert. Gott hingegen hat uns allen (auch Paulus) verheissen, uns zu gegebener Zeit zu erhöhen **(1Petr 5,6)**.
* Wenn wir den Kontext dieses Textes anschauen, so finden wir keinen Hinweis auf Krankheit. In **Ka 11** listet Paulus seinen Leideskatalog auf. In keinem seiner Auflistungspunkte (Schwachheiten) erwähnt Paulus Krankheit.
* Der Engel (Bote) Satans (offensichtlich ein Dämon) stachelte Juden wie Heiden an, den Paulus zu verfolgen und zu töten. Viele Beispiele dazu finden wir auf den Missionsreisen des Paulus und nicht zuletzt auch auf der Reise als Gefangener nach Rom. Sein ganzes Leben wird dieser "Pfahl fürs Fleisch" den Paulus durch Menschen und Umstände drangsalieren und ihn Leiden lassen. Bis hin zu seinem Märtyrertod durch Nero im Jahr 67 n.Chr.
* Paulus hat den Herrn dreimal gebeten diesen "Pfahl fürs Fleisch" wegzunehmen. Gott hat dieses Gebet Zeit seines Lebens nicht erhört. Dies erinnert uns stark an die Begebenheit von Jesus in Gethsemane. Jesus betete auch dreimal: "Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber! Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst." **(Mt 26,39)** Es beschreibt das einzige Gebet des Herrn, welches unbeantwortet blieb.
* Nach seinem missionarischen Dienst in der römischen Provinz von Südgalatien (Antiochia, Ikonium, Lystra, Derbe) stärkt Paulus die Neubekehrten: "dabei stärkten sie die Seelen der Jünger und ermahnten sie, unbeirrt im Glauben zu bleiben, und [sagten ihnen,] dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen. " **(Apg 14,22)** Paulus schreibt an Timotheus fast 20 Jahre später: "Du aber bist meiner Lehre gefolgt, meinem Lebenswandel, meinem Vorsatz, meinem Glauben, meiner Langmut, meiner Liebe, meinem Ausharren, 11 meinen Verfolgungen, meinen Leiden, die mir in Antiochia, in Ikonion, in Lystra widerfahren sind. Diese Verfolgungen ertrug ich, und aus allen hat der Herr mich gerettet. 12 Alle aber auch, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden. " **(2Tim 3,10-12)**
* Schon in seiner Berufung sehen wir den "Pfahl fürs Fleisch" erwähnt (durch Ananias): "Aber der Herr sprach zu ihm (Ananias): Geh hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, um meinen Namen vor Heiden und Könige und vor die Kinder Israels zu tragen! 16 Denn ich werde ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen." **(Apg 9,15+16)**

Hier nochmals das Zitat von Charles Hodge:

*Hier erscheint der größte der Apostel vor uns, sein Rücken durchfurcht von häufigen Schlägen, sein Körper ausgemergelt von Hunger und Durst, von Unterkühlung gezeichnet, frierend und bloß, verfolgt von Juden und Heiden und von Ort zu Ort gejagt, ohne ein Zuhause zu haben. Dieser Abschnitt lässt mehr als alle anderen auch den eifrigsten der heutigen Diener Christi beschämt zu Boden blicken. Was haben sie je getan oder erlitten, was sich mit dem vergleichen lässt, was dieser Apostel getan hat? Es ist uns ein Trost, dass Paulus uns in die Herrlichkeit vorausgegangen ist, so wie er uns hier im Leiden vorausging.*

**Abschluss des Briefes (12,19 - 13,13)**

**1. Aufruf zur Umkehr (12,20-21)**

"Denn ich fürchte, wenn ich komme, könnte ich euch nicht so finden, wie ich wünsche, und ihr könntet auch mich so finden, wie ihr nicht wünscht; es könnte Streit unter euch sein, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Verleumdung, Verbreitung von Gerüchten, Aufgeblasenheit, Unruhen, 21 sodass mein Gott mich nochmals demütigt bei euch, wenn ich komme, und ich trauern muss über viele, die zuvor schon gesündigt und nicht Buße getan haben wegen der Unreinheit und Unzucht und Ausschweifung, die sie begangen haben." **(12,19-21)**

Als Paulus die Korinther besuchte, wollte er sie nicht in demselben erbärmlichen geistlichen Zustand vorfinden wie bei seinem letzten Besuch (der "Schmerzensbesuch", 2,1; s. Einleitung: Hintergrund und Umfeld). Wenn er feststellen musste, dass sie nicht so waren, wie er es wünschte (d.h. immer noch die von ihm aufgelisteten Sünden praktizierten), dann würden sie ihn anders kennen lernen, als sie es sich wünschten; dann müsste er sie nämlich züchtigen (vgl. 13,2). Wenn er die Korinther immer noch ohne Buße in Sünde verharrend vorfände, dann würde ihn das demütigen und betrüben. Diese Warnung (und die Warnung in 13,2) sollte dies verhindern.

**2. Offenlegung seiner Pläne (13,1-10)**

"Dies ist das dritte Mal, dass ich zu euch komme. "Durch zweier und dreier Zeugen Mund soll jede Sache bestätigt werden!" 2 Ich habe es im Voraus gesagt und sage es im Voraus; wie bei meiner zweiten Anwesenheit, so schreibe ich auch jetzt in meiner Abwesenheit denen, die zuvor gesündigt haben, und allen Übrigen, dass ich nicht schonen werde, wenn ich nochmals komme, 3 weil ihr ja einen Beweis verlangt, dass Christus durch mich redet, der euch gegenüber nicht schwach ist, sondern mächtig unter euch. 4 Denn wenn er auch aus Schwachheit gekreuzigt wurde, so lebt er doch aus der Kraft Gottes; so sind auch wir zwar schwach in ihm, doch werden wir mit ihm leben aus der Kraft Gottes für euch. 5 Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr unecht wärt! 6 Ich hoffe aber, ihr werdet erkennen, dass wir nicht unecht sind. 7 Ich bete aber zu Gott, dass ihr nichts Böses tut; nicht damit wir bewährt erscheinen, sondern damit ihr das Gute tut, wir aber wie Unbewährte seien. 8 Denn wir vermögen nichts gegen die Wahrheit, sondern [nur] für die Wahrheit. 9 Wir freuen uns nämlich, wenn wir schwach sind, ihr aber stark seid; das aber wünschen wir auch, euer Zurechtkommen. 10 Darum schreibe ich dies abwesend, damit ich anwesend nicht Strenge gebrauchen muss gemäß der Vollmacht, die mir der Herr gegeben hat zum Erbauen und nicht zum Zerstören." **(13,1-10)**

* Paulus kommt ein drittes Mal (und letztes Mal) zu den Korinthern
* Sünden sollen untersucht werden und durch zeugen bestätigt werden **(Deut 19,15)**
* Er wird im Gegensatz zum zweiten Besuch nicht schonen (Warnung)
* Er will aber seine apostolische Vollmacht zur Erbauung und nicht zur Zerstörung einsetzen.

**3. Ermahnung, Grüsse und Segen (13,11-13)**

In seiner väterlichen und unnachahmlichen Art fasst Paulus sein Ringen um die Korinther nochmals zusammen:

"Im Übrigen, ihr Brüder,

* freut euch,
* lasst euch zurechtbringen, (schlagt den richtigen Weg ein)
* lasst euch ermahnen,
* seid eines Sinnes,
* haltet Frieden;
* so wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein!

Paulus endet seinen letzten Brief an die Korinther mit einem Segenszuspruch des dreieinigen Gottes:

Grüßt einander mit einem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. 13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen." **(13,12+13)**